

Leipzig. Mit Ausnahme des auf einem anderen Planeten stehenden CHIO von Deutschland in Aachen brummt in der Bundesrepublik kein Turnier wie das in Leipzig. Bereits jetzt wurden schon 30.000 Tickets verkauft. Jahrelang hatten die Reitsportbegeisterten der ehemaligen DDR auf eine Nähe zu den auch im Arbeiter- und Bauernstaat bekannten Sattelstars aus dem anderen Teil Deutschlands verzichten müssen, dann kam die Wende – jetzt wird alles nachgeholt.

BHeim CSI in Leipzig scheint sich Fortsetzung des augenblick guten Laufs für den Iren Ian O`Connor anzubahnen. Der Sieger der Großen Preis von London und Basel in den letzten Wochen siegte zum Auftakt der Veranstaltung im Eröffnungsspringen nach Fehlerpunkten und Zeit auf dem elfjährigen Wallach Splendour vor dem Franzosen Simon Delestre auf Oda und dem Deutschen Andre Schröder auf Window. Dahinter zweite weitere Deutsche Felix Haßmann auf Caetano und Markus Renzel auf Christoph Columbus. Den sechsten platz belegte der für Österreich reitende Pfälzer Hugo Simon (67) auf der Stute Ukinda. Preisgeld für den Sieger: 3.300.

In einer weiteren Konkurrenz auf Zeit war Florian Meyer zu Hartum aus Herford auf Clementine der schnellste, fixer als der Grand Prix-Sieger von Frankfurt/ Main, Mario Stevens auf D`Avignon.

Dressur-Erfolg für Christine Eglinski

Die nicht gerade mit großen Namen der Zunft in Frack und Zylinder aufwartende Dressur hatte im Grand Prix für die Kür die 31 Jahre alte Christine Eglinski (Saal an der Donau) auf Cosmoplotan als Beste mit relativ bescheidenen 67,83 Prozentspunkten. Dahinter folgte die Schweizer Tierärztin Dr. Marcela Krinke-Susmejl auf Corinth (66,809) und Mannschafts-Weltmeisterin von 1986 in Toronto, Gina Capellmann-Lütkeemeier (Paderborn) auf Baldessarini (64,766).

2011: Drei Weltcup-Finals in Leipzig

Im nächsten Jahr werden noch mehr Jubelstürme durch die Messehallen in Leipzig fegen, dann nämlich, wenn Gespann-Fahrer, Spring- und Dressur-Reiter ihre Weltcupsieger ermitteln.